



Großartige Kulisse: In der voll besetzten Studiobühne wurden Bariton Markus Köhler und Pianist Peter Kreutz vom Publikum herzlich gefeiert.

FOTO: MATTHIAS GANS

Forum Lied erobert das Theater

Markus Köhler und Peter Kreutz brillieren mit Schuberts „Die schöne Müllerin“

VON MATTHIAS GANS

■ Gütersloh. Wohliges Gedränge ist das Publikum von Forum Lied ja aus den Konzerten im Kammermusiksaal der Kreismusikschule ja gewöhnt. Aber dass sich mehr als 150 Besucher teilweise auf die Stufen der ausverkauften Studiobühne setzten, um dem ersten Konzert der Reihe im neuen Theater lauschen zu können, ist schon ein ganz besonderer Treuebeweis und toller Start am neuen Veranstaltungsort.

Trotz neuem Saal: Das intime Forum-Lied-Feeling ist geblieben, erweitert um die tragfähige Akustik eines größeren Raums und einer gestuften Bestuhlung, die gute Sicht mit großer Be-

quemlichkeit verbindet. Einziger schöner Blick über Gütersloh muss sich bei Sonnenschein mit Blinzeln erkaufen werden. Zu viel Schönheit kann schmerzen.

Das müssen sich auch Peter Kreutz und Bariton Markus Köhler bei der Erarbeitung von Franz Schuberts „Die schöne Müllerin“ gedacht haben. Sie trieben dem immer noch zu häufig biedermeierlich verzärtelten Zyklus seine volkstümliche Idylle gründlich aus. Beide Interpreten wissen um die Fallhöhe des lyrischen Ichs, das vom populären „Das Wandern“ bis zum finalen „Des Baches Wiegenlied“ Extreme des Empfindens und Leidens durchmisst.

Dennoch treibt Markus Köhler die Identifizierung mit dem Müllersburschen nie auf die existenzialistische Spitze. Im „Wandern“ macht er zwar die romantische Lust aufs Erkunden der Welt deutlich, auch die zunächst unbestimmte Sehnsucht seiner Liebe, die sich schließlich in der Müllerin personifiziert, verleiht er einen drängenden Unterton („Am Feierabend“).

Doch er weiß sich auch, gerade in den verhaltenen Liedern, zurückzuhalten, vom Erlebensein in den Erzählton zu wechseln. Und so schön es auch ist, frische Stimmen junger Studenten in dieser Reihe zu entdecken, so macht es doch auch Spaß, einem erfahrenen Interpreten zuzuhören, der im Vollbesitz seiner stimmlichen wie gestalterischen Mittel einem solch oft gesungenem Werk eigene Farben verleiht.

Und wie auf diesem hohen Niveau gewohnt, ist Peter Kreutz nicht nur sich kommod unterordnender Begleiter, sondern wesentlich mitgestaltender Partner. Hörbar spielt er mit seiner akzentuierten Ausgestaltung des Klavierparts gegen eingefahrene Hörgewohnheiten an, bringt einen gewissermaßen psychologisch begründeten Realismus ein, wenn er im „Feierabend“ bewusst die Akkorde in die Tasten haut oder die Wut des Müllersburschen auf den Konkurrenten im hinreißend gesungenen „Jäger“ mit harten Staccato-Bässen harsch unterstützt.

Im „Baches Wiegenlied“ haben beide Musiker dann einen Punkt der interpretatorischen Ausschöpfung erreicht, der nach diesem weltverlorensten al-

ler Lieder Applaus fast unmöglich macht. Er brandete, nach Sekunden des Schweigens, dann umso vehementer auf, um mit Schuberts „An Sylvia“ entspannt beantwortet zu werden.

Konzert im Juni

■ Das nächste Konzert mit Benno Schachtner (Altus) findet am Freitag, 18. Juni, 19.30 Uhr und Sonntag, 20. Juni, 11.30 Uhr in der Kreismusikschule statt. Erst in der neuen, dem Theaterspielplan angepassten Spielzeit, wechselt Forum Lied in üblicher Doppelterminierung ins Theater.